



wissensWert

die Informationsveranstaltung für das Thüringer Gastgewerbe



**Optimierungspotenziale nutzen -
Strategien zur Prozessverbesserung und
Effizienzsteigerung in ihrem Betrieb**



Optimierungspotenziale nutzen

Das heutige Programm

- TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr**
Dirk Ellinger
- TOP 2 Küchenorganisation, Kalkulation, F&B Planung**
Claus Alboth – Berater
- TOP 3 Digitalisierung in der Profiküche – einfacher und produktiver arbeiten**
Mike Schneider – RATIONAL
- TOP 4 Elektromobilität – die Alternative im Fuhrpark**
Christian Urban - Autohaus Glinicke

Fragen gern zwischendurch oder im Anschluss individuell im Restaurant!

Optimierungspotenziale nutzen

Das heutige Programm

- TOP 1** **Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr**
Dirk Ellinger
- TOP 2** **Küchenorganisation, Kalkulation, F&B Planung**
Claus Alboth – Berater
- TOP 3** **Digitalisierung in der Profiküche – einfacher und produktiver arbeiten**
Mike Schneider – RATIONAL
- TOP 4** **Elektromobilität – die Alternative im Fuhrpark**
Christian Urban - Autohaus Glinicke

A photograph of a forest during autumn. The ground is covered in fallen leaves and branches. Several trees are visible, some with vibrant yellow and orange foliage, and others that are bare. The text is overlaid on the upper half of the image.

**Die Herausforderungen sind aktuell sehr groß
und es ist nicht abzusehen das diese kleiner
werden.**

**Dennoch gibt es Chancen – diese müssen
genutzt werden.**

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Aktuelle DEHOGA-Umfrage: Gastgewerbe kämpft auch im ersten Halbjahr mit sinkenden Umsätzen und hohen Kosten

Gastronomie und Hotellerie in Deutschland beklagen massive Umsatzeinbußen und Gewinnrückgänge. Die Sorgen sind groß, die Aussichten getrübt. Von der Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land konnten nur wenige Betriebe direkt profitieren.

- Weiter massive Umsatz- und Gewinnrückgänge
- Getrühte Aussichten auf das dritte Quartal
- Mehrwertsteuererhöhung verschärft Lage der Gastronomie
- Bürokratieabbau und fairer Wettbewerb gefordert



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Betriebsberatung

Professionelle Beratung und Dienstleistungen zu allen fachlichen und betriebswirtschaftlichen Themen im Hotel- und Gaststättengewerbe.

Wir bieten mit über zwanzig jähriger Erfahrung und umfassender Expertise Beratungen im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie dem Tourismus an. Dazu haben wir ein Team von Experten mit sehr vielen Erfahrungen in unserer Branche.



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Was brauchen wir...

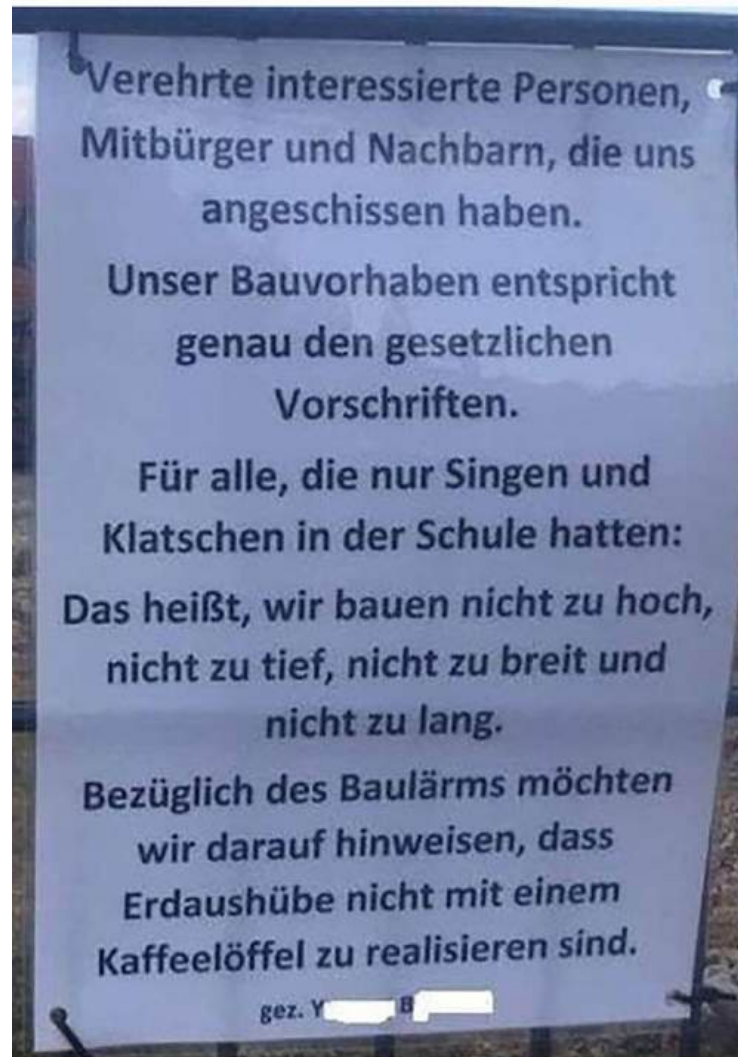
- Endlich einen Abbau bürokratischer Belastungen
- Gute Rahmenbedingungen
- Keine weitere, insbesondere auch politisch imitierte Kostenexplosion
- Wertschätzung für unsere Branche unsere Mitarbeiter und unsere Unternehmer
- unbürokratische Förderungen für größere Investitionen
- einfacher Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten
- ...



Bildquelle: Eigene.

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Bürokratie ...



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

DIHK-Saisonumfrage: „Wo sehen Sie die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten?“ (Gastgewerbe Deutschland Jahresbeginn 2024, in %)

	2024
Energie- und Rohstoffpreise	82
Arbeitskosten	71
Fachkräftemangel	62
wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	61
Inlandsnachfrage	38
Finanzierung	16
Auslandsnachfrage	10



Bildquelle: Eigene.

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Herausforderungen für ostdeutsche Betriebe

 Beherbergung

 Gastronomie

 Freizeitwirtschaft

Steigende Kosten

Fach- & Arbeitskräftemangel

Politische
Rahmenbedingungen/Bürokratie

Nachfrage

Preisgestaltung

Nachfrage

Betriebswirt-
schaftlichkeit

Betriebswirtschaftlichkeit

Angebotssicherung

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Ranking wichtiger Aspekte neben dem Angebot beim Besuch von Beherbergungs-, Gastronomie- und Freizeitbetrieben aus Gästesicht

1.	Qualität	***
2.	Preis	€
3.	Erlebnisfaktor	
4.	Modernität	
5.	Umweltschutz	
6.	Digitalisierung	
7.	Innovationsgrad	
8.	Barrierefreiheit	



56% der Gäste sehen
Nachhaltigkeit als Qualitätsmerkmal!

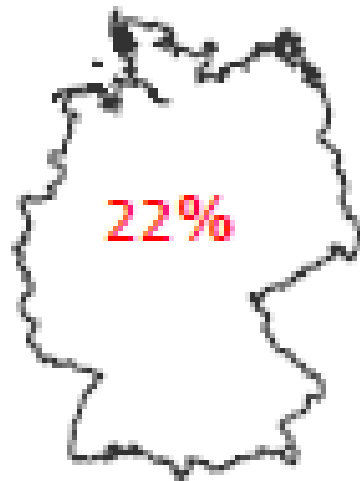
TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Schlüsselbegriffe mit denen das Gastgewerbe und die Freizeitwirtschaft in 10 Jahren verbunden sein müssen aus Sicht der ...
(in %)

Betriebe	DMOs		Bevölkerung
92,9	97,2	Regionalität	81,9
92,5	94,4	Persönlicher Kontakt	79,8
88,6	91,3	Digitalisierung	-
87,9	92,5	Partnerschaft & Vernetzung	-
85,8	81,8	Ressourceneffizienz	79,1
81,0	70,8	Sozialverträglichkeit	81,5
75,5	79,9	Barrierefreiheit	80,6

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Anteil Reiseziele Inland bei Urlaubsreisen 2023 (5 Tage+)

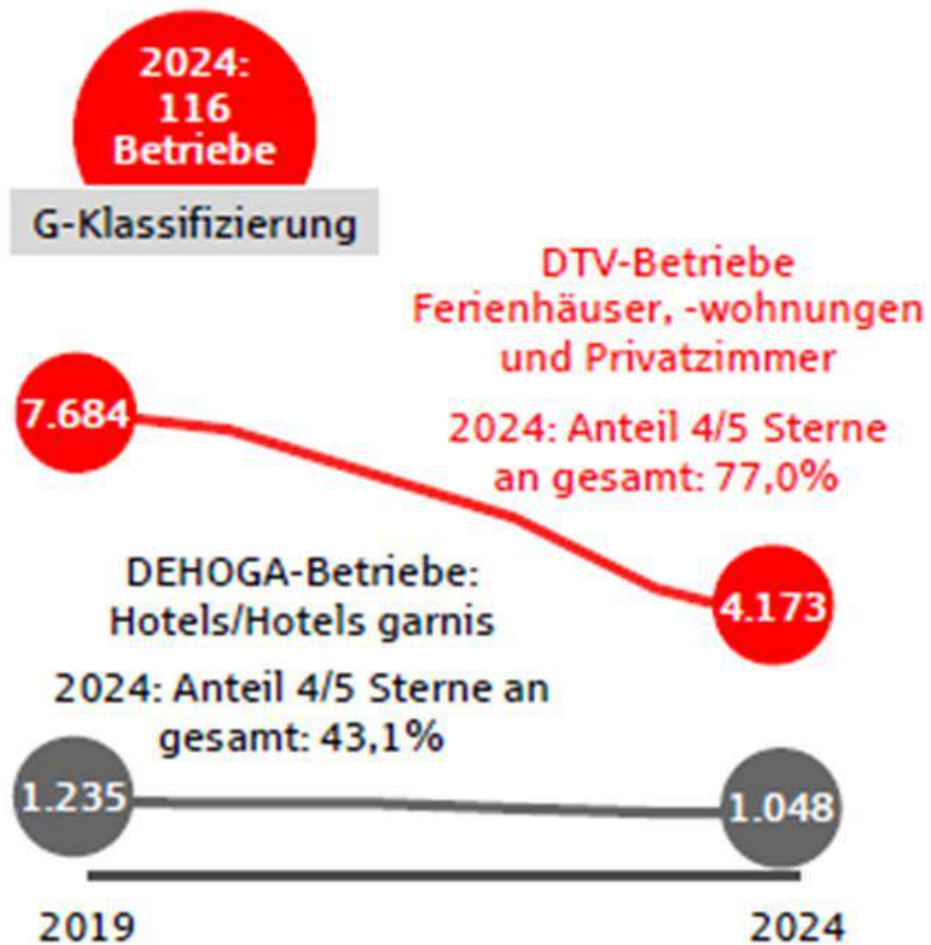


1. Bayern
2. Schleswig-Holstein
3. Mecklenburg-Vorpommern
4. Niedersachsen
5. Baden-Württemberg

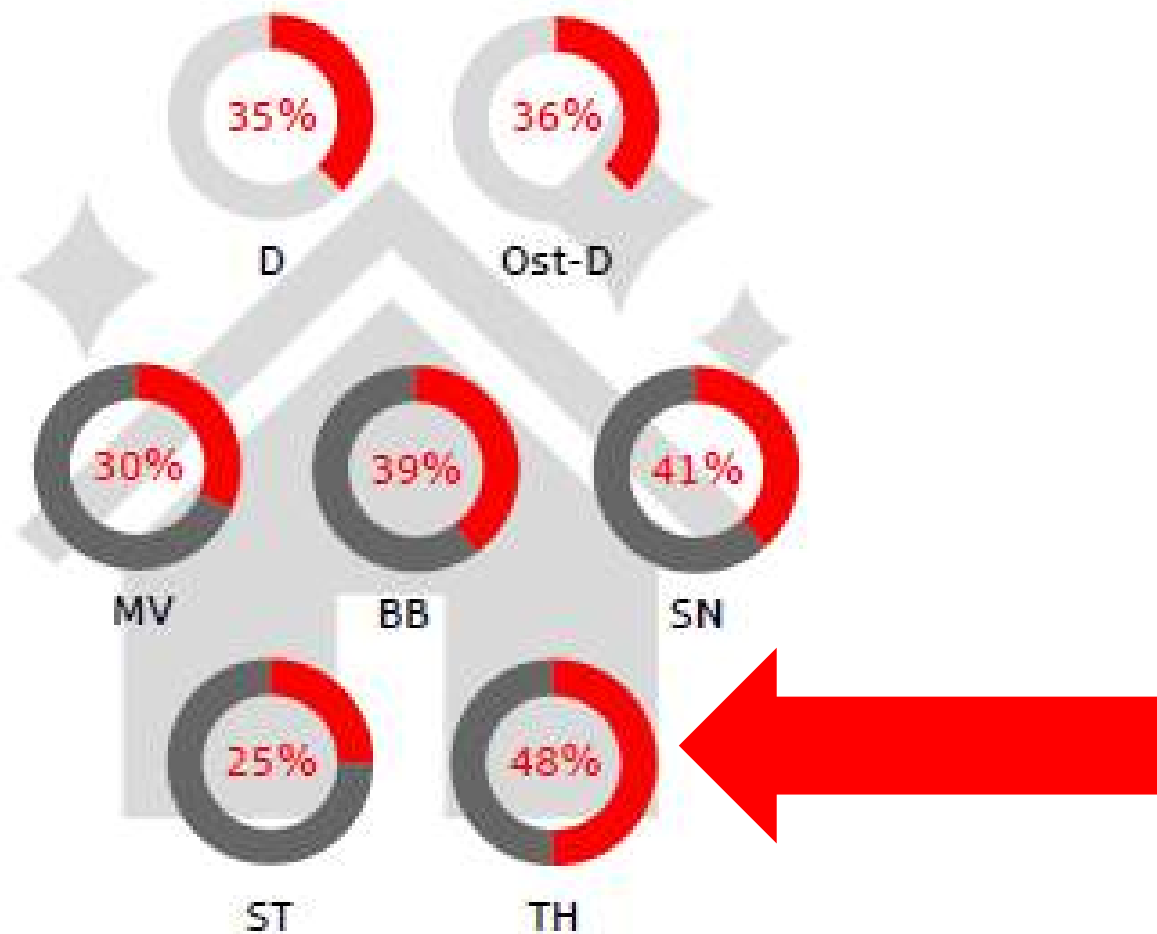


TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Entwicklung der klassifizierten Betriebe in Ostdeutschland

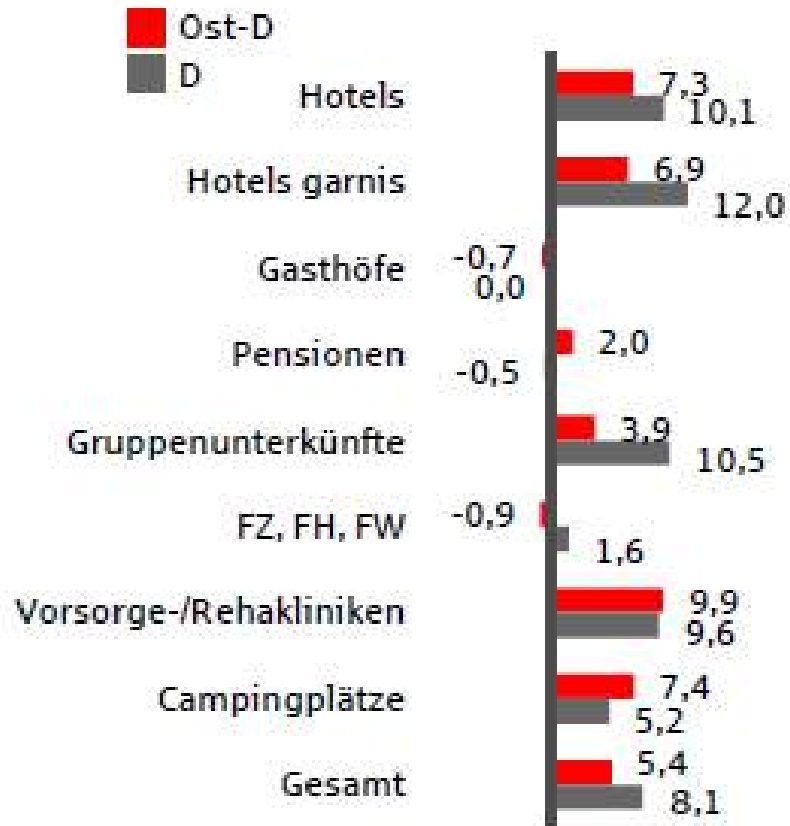


Anteil DEHOGA-zertifizierter Betriebe an Hotels (garnis) in Ostdeutschland 2024

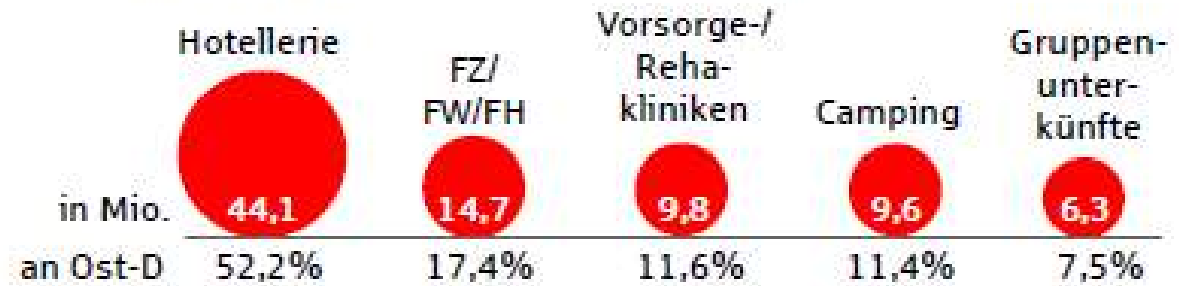


TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Entwicklung Übernachtungen 2023 ggü. 2022 (in %)



Übernachtungen nach Betriebstypen, Marktanteil an Ost-D insgesamt 2023



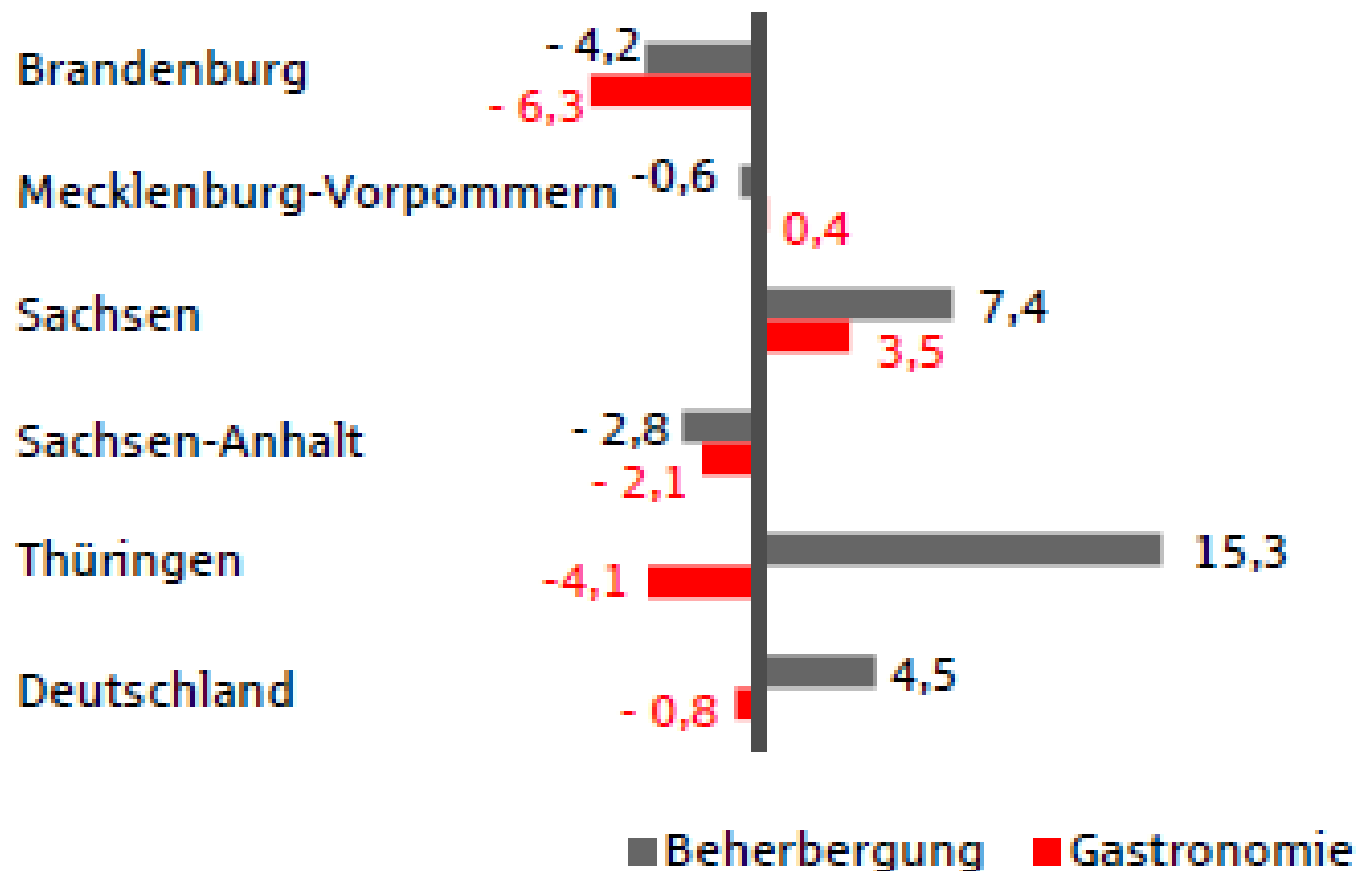
Auslastung nach Betriebstypen in Ost-D 2023



(Klammer: Veränderung in %-Punkten, 2023 ggü. 2022)
*ohne Sachsen

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Reale (preisbereinigte) Umsatzentwicklung in Beherbergung und Gastronomie 2023 im Vergleich zum Vorjahr (in %)



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

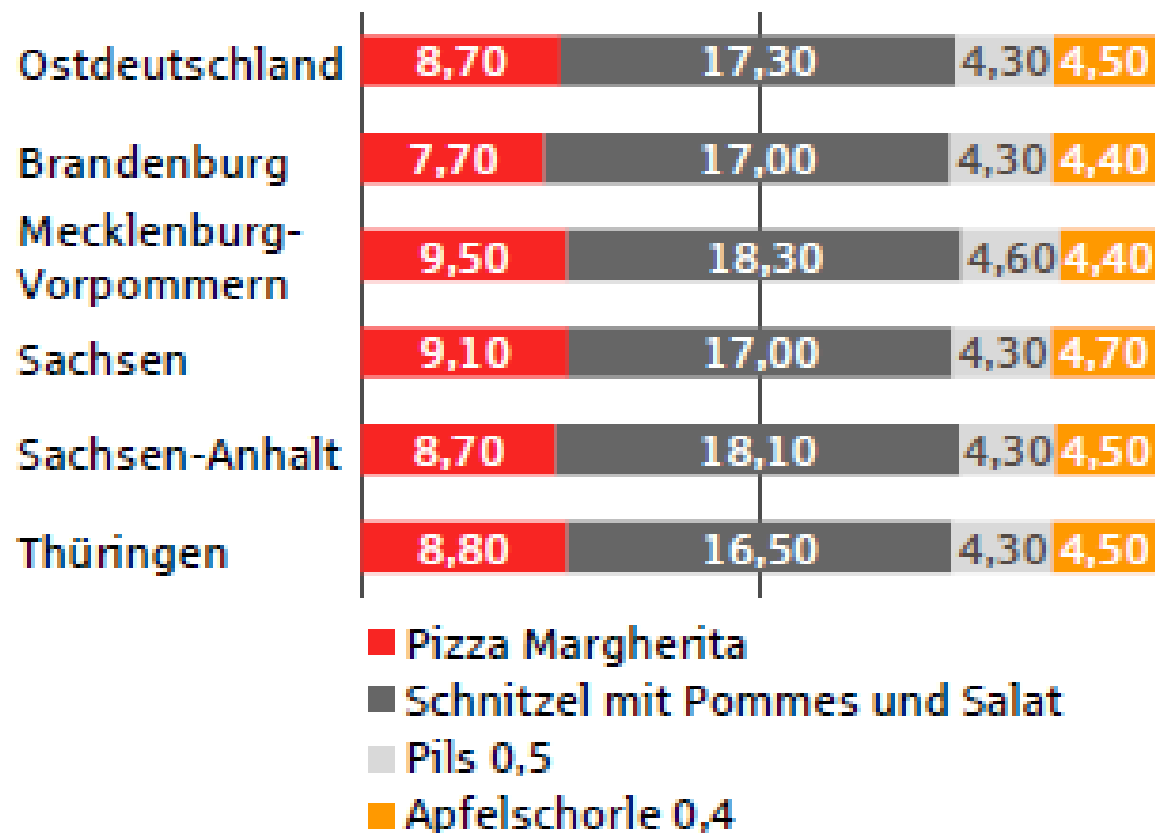
Beherbergung: Nettozimmerpreis 2019, 2022 und 2023 (in €)
und Veränderung 2023 ggü. 2019 (in %)



	2023	2022	2019	ggü. 2019
Deutschland	114,50	108,00	103,10	+11,0%
Ostdeutschland	101,90	99,00	84,10	+21,1%
Brandenburg	99,20	96,00	70,20	+41,2%
Mecklenburg- Vorpommern	134,30	135,70	110,40	+21,7%
Sachsen	90,30	84,80	78,30	+15,3%
Sachsen-Anhalt	79,90	74,70	66,30	+20,5%
Thüringen	91,70	86,10	78,40	+17,0%

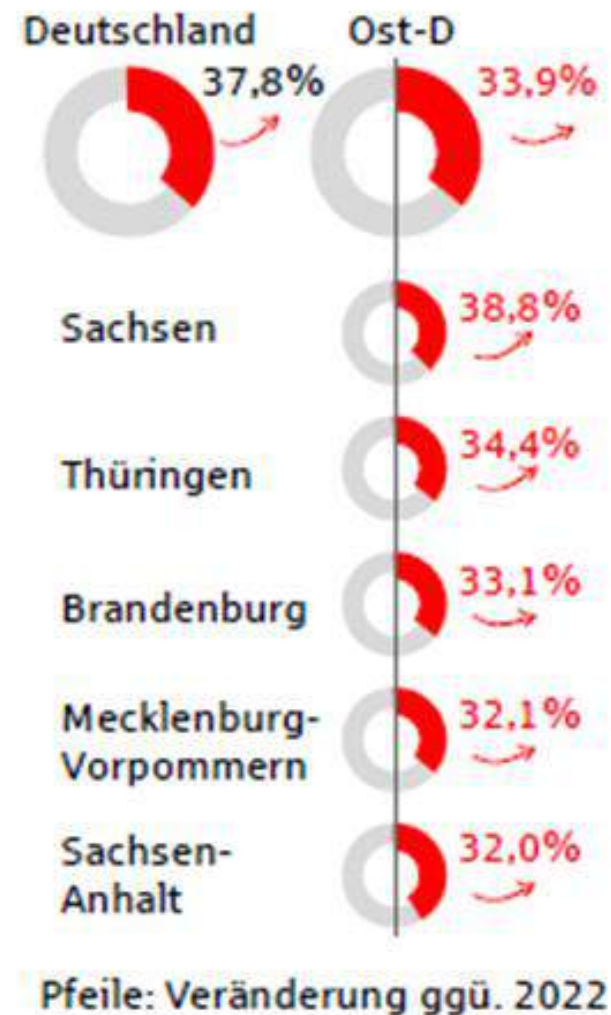
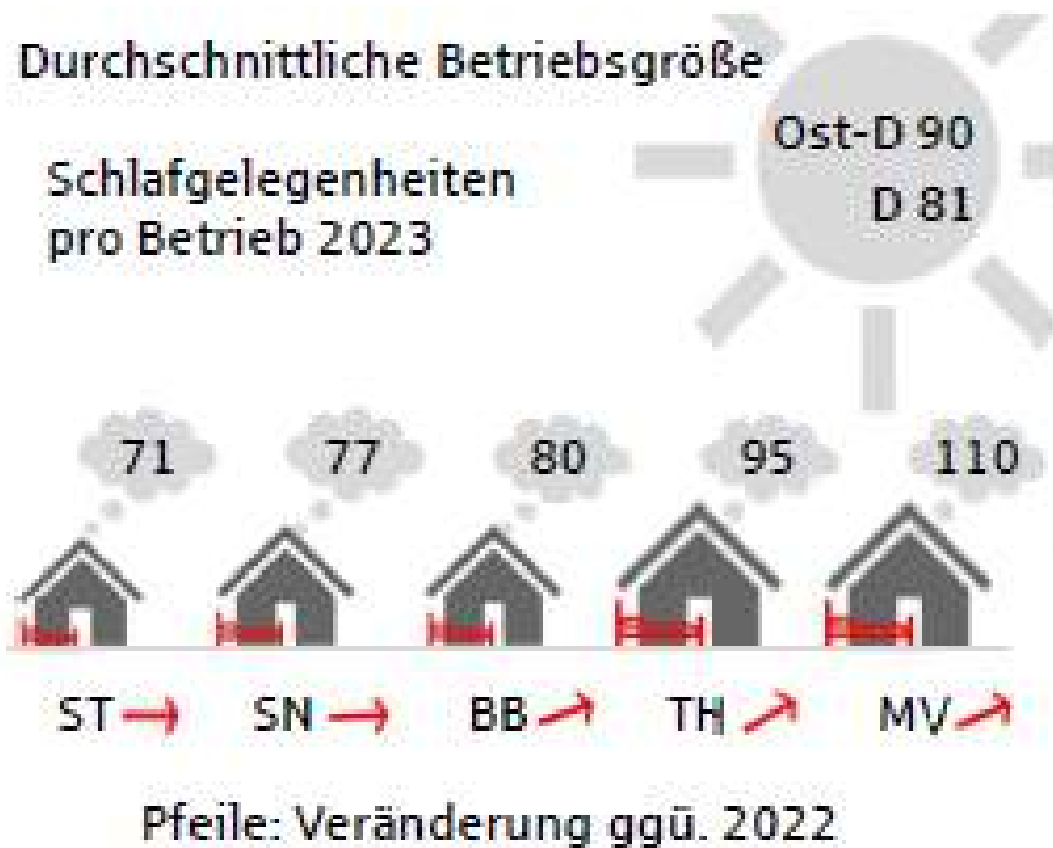
TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Durchschnittliche Preise in der Gastronomie 2023 (in €)



Reale (preisbereinigte) Umsatzentwicklung in Beherbergung und Gastronomie 2023 im Vergleich zum Vorjahr (in %)

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Investitionsbereiche ostdeutscher Betriebe (in %)



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Konkrete Planungen der Betriebsnachfolge (in %)



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Umsatzrendite im Gastgewerbe 2012, 2019 und 2022 (in %)

	Gastgewerbe	2012	2021	2022
	Ostdeutschland	7,2	13,6	8,4
	Deutschland	9,1	12,4	8,7
	Brandenburg	8,7	8,9	9,0
	Mecklenburg-V.	9,2	23,4	13,8
	Sachsen	5,6	11,9	7,4
	Sachsen-Anhalt	6,4	9,1	k. A.
	Thüringen	5,5	k. A.	7,5

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Personalaufwands- und Zinsaufwandsquote im Beherbergungsgewerbe 2012, 2021, 2022 (in %)

	2012	2021	2022
			
Ostdeutschland	29,7	33,4	38,1
Deutschland	28,1	32,0	34,8
			
Ostdeutschland	3,7	1,8	1,5
Deutschland	2,2	1,2	0,8

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Eigenkapitalquote im Gastgewerbe 2012, 2019 und 2022
(in %)



Ostdeutschland

2012

6,9

2021

19,0

2022

26,6

Deutschland

5,3

14,0

14,2



Ostdeutschland

3,4

22,7

20,4

Deutschland

0,0

8,5

8,2

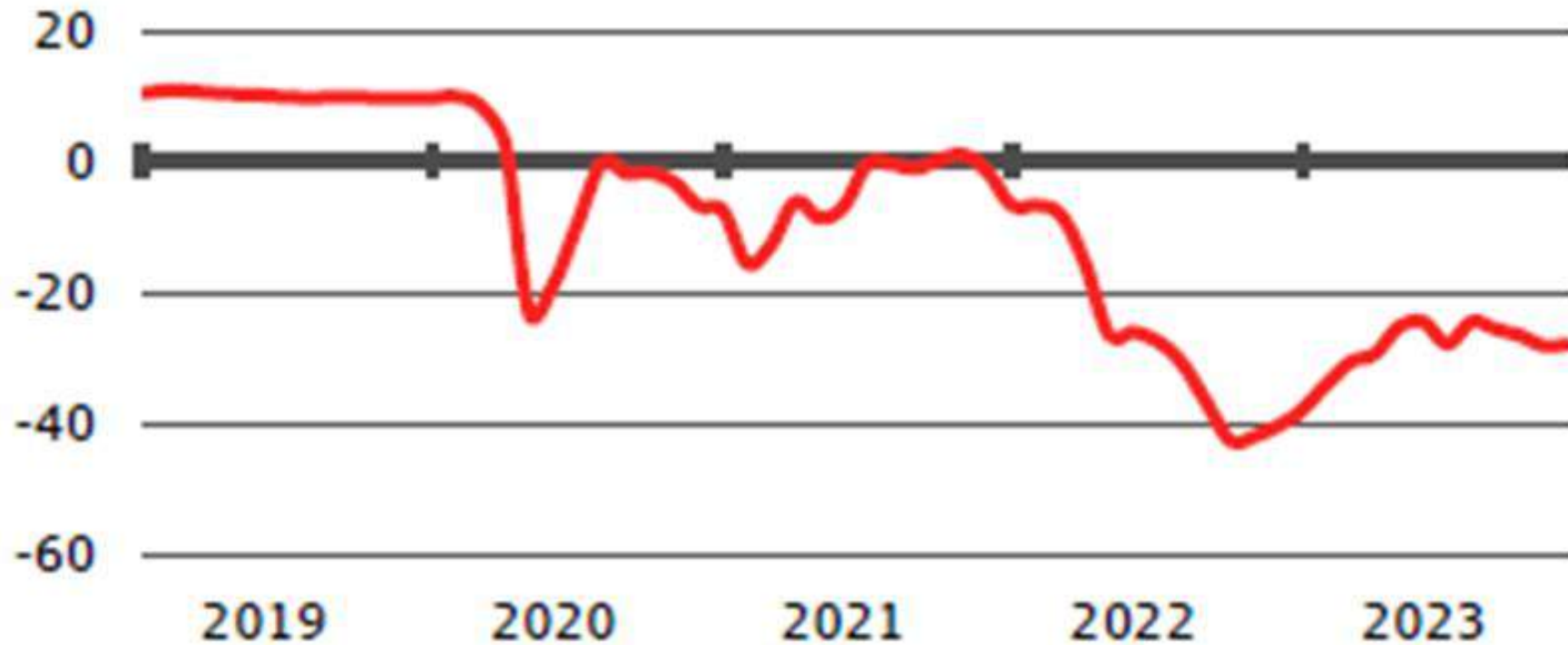
TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Dynamischer Verschuldungsgrad im Gastgewerbe 2012, 2021
und 2022 (in Jahren)

	2012	2021	2022
 Ostdeutschland	6,4	3,7	4,0
Deutschland	4,5	3,4	3,6
Brandenburg	5,6	4,2	4,3
Mecklenburg-Vorpommern	6,7	3,5	5,3
Sachsen	5,7	3,2	4,2
Sachsen-Anhalt	7,8	k. A.	k. A.
Thüringen	6,8	k. A.	k. A.

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

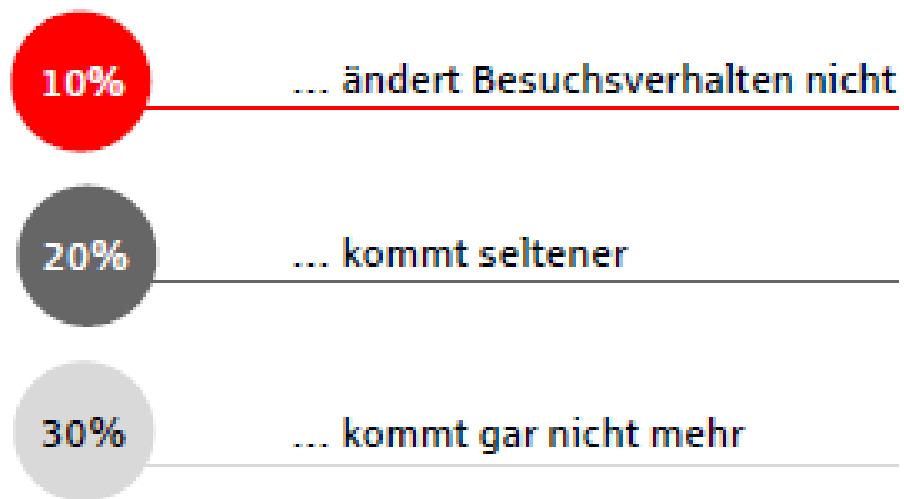
Konsumklimaindex: 2023 langsame Erholung



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Gästeverhalten bei Preisanstieg im Lieblingsbetrieb ohne
Leistungsveränderung

Preisanstieg um Verhalten der Mehrheit



Was Gästen bei Auswahl und Buchung von Gastronomie-,
Beherbergungs- und Freizeitbetrieben wichtig ist (in %)

96,3	Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
91,7	Qualifizierte und motivierte Mitarbeitenden
88,5	Persönlicher Service/Servicequalität
88,5	Lage/Standort des Betriebes
81,2	Faire Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden
79,9	Günstiger Preis

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

71%

der Befragten gaben an,
inflationsbedingt auf etwas
verzichten zu müssen – eine
Steigerung um sechs
Prozentpunkte gegenüber
dem Vorjahr.

Auswirkungen der gestiegenen Lebenshaltungskosten 2023



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Jede und jeder Dritte kauft nur noch das Nötigste

- Mehr als jede und jeder Dritte (37 Prozent) kauft nur noch das Nötigste ein
- Vier von zehn Befragten (40 Prozent) sind wegen ihrer finanziellen Situation von Markenprodukten zu Eigenmarken gewechselt
- 36 Prozent der Befragten in Deutschland rechnen mit Verschlechterung der eigenen Lebenssituation in drei Jahren – nur 24 Prozent sind optimistisch

Und die Aussichten bleiben trübe: Dass sich die Wirtschaft in Deutschland erholen wird, denken nur 31 Prozent der Befragten – 36 Prozent glauben das Gegenteil. Damit liegt Deutschland deutlich unter dem internationalen Durchschnitt: Weltweit rechnen mehr Menschen (40 Prozent) mit einer Erholung der Wirtschaft ihres Landes als umgekehrt (29 Prozent).

Zwar ist die Inflationsrate aktuell auf dem niedrigsten Stand seit mehr als zwei Jahren – bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern hat sich aber der diffuse Eindruck festgesetzt, dass die Preisspirale sich immer weiterdreht. Das Geld sitzt daher weiterhin nicht locker, zumal viele Menschen außerdem das Gefühl haben, immer mehr Geld für immer weniger Produkt auszugeben. Das schlägt auf die Stimmung.

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Jede und jeder Dritte kauft nur noch das Nötigste

Ihre Ausgaben verringern wollen die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland bei Lieferdiensten für Lebensmittel (49 Prozent) und zubereitetem Essen (48 Prozent), bei Mitgliedschaften für Fitnessstudios (43 Prozent) und Ausgaben für Besuche von Restaurants, Theater und Kino (40 Prozent). Bei den Anbietern von Streamingdiensten will jede und jeder Dritte (34 Prozent) sparen. Einzig bei frischen Lebensmitteln planen hierzulande mehr Menschen mehr Geld auszugeben (29 Prozent) als einzusparen (zehn Prozent).

Dass sich die eigene Lebenssituation in drei Jahren zum Besseren verändert haben wird, glaubt hierzulande nicht einmal mehr jede und jeder Vierte (24 Prozent) – deutlich mehr Menschen gehen vom Gegenteil aus: Mehr als jede und jeder Dritte (36 Prozent) rechnet mit einer Verschlechterung. Auch hier erweisen sich Verbraucherinnen und Verbraucher im internationalen Vergleich als besonders pessimistisch. So rechnen weltweit vier von zehn Befragten (40 Prozent) mit einer Verbesserung der eigenen Lebenssituation, von einer Verschlechterung gehen nur 28 Prozent aus.

Weltweit liegt der Anteil der Optimisten mit 52 Prozent doppelt so hoch wie in Deutschland.

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Und das schreibt die Bildzeitung...



Deutsche gönnen sich immer weniger

Umfrage: 40 Prozent wollen bei Restaurant, Kino und Theater sparen

Berlin – Können sich die Deutschen wirklich immer weniger gönnen? 37 Prozent der Befragten gaben bei einer Umfrage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY an, aus Geldnot derzeit nur noch das Nötigste einzukaufen. 58 Prozent wollen vor allem bei Luxusartikeln sparen. 40 Prozent der 1000 Befragten gaben an, für Restaurantbesuche, Kino oder Theater weniger Geld auszugeben. Die Funke-Mediengruppe hatte zuerst berichtet. Die Deutschen blicken pessimistisch in die Zukunft: Nur gut ein Viertel der Befragten glaubt, dass sich ihre finanziellen Möglichkeiten im kommenden Jahr verbessern werden. 74 Prozent erwarten das nicht.

Und das die Thüringer Allgemeine...



Essen, Fitnessstudio, Kino: Woran die Deutschen jetzt sparen

Dominik Bath

Berlin. Deutschlands Wirtschaft steckt in der Krise. Hohe Energiepreise, Bürokratie und die Zurückhaltung bei Investitionen belasten den Standort – und die Unternehmen. Viele Konzerne haben bereits Pläne zum Abbau von Stellen verkündet. Eine neue Umfrage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY zeigt nun, dass die Lage sowohl das Gemüt der Deutschen als auch ihr Ausgabeverhalten beeinflusst. Die Ergebnisse liegen unserer Redaktion exklusiv vor. Demnach gab mehr als jeder dritte Deutsche an (57 Prozent), mittlerweile nur noch das Nötigste einzukaufen. Sparen wollen die Befragten vor allem bei Luxusartikeln (58 Prozent). Aber auch beim Liefernlassen von Einkäufen (49 Prozent) und zubereitetem Essen (48 Prozent) sowie bei der Mitgliedschaft im Fitnessstudio (43 Prozent) setzen viele den Rotstift an. Auch bei Restaurantbesuchen, Kino oder Theater planen viele Deutsche, weniger Geld auszugeben (40 Prozent). Ein gutes Drittel will auch bei Streaming-Anbietern (34 Prozent) sparen. Insgesamt blicken die Deutschen eher pessimistisch in die Zukunft. Nur ein Viertel der Befragten (26 Prozent) glaubt, dass sich die eigenen finanziellen Möglichkeiten im kommenden Jahr verbessern werden. 74 Prozent sind hingegen der Meinung, die Lage mit Blick auf das eigene Geld werde sich verschlechtern oder gleich bleiben. Auch mit Blick auf die Wirtschaftslage in Deutschland hat man kaum Hoffnung auf eine schnelle Besserung. Als Antwort auf die eigene finanzielle Situation haben viele Deutsche auch ihr Einkaufsverhalten angepasst. 29 Prozent gaben an, neue Marken auszuprobieren, um Geld zu sparen. 40 Prozent der Befragten sagten, sie würden vor allem beim Supermarkteinkauf verstärkt zu den Eigenmarken von Edeka, Rewe & Co. greifen. Nur 31 Prozent der Befragten denken, dass sich die Wirtschaft hierzulande in den nächsten zwölf Monaten erholen wird – 56 Prozent glauben das Gegenteil. Damit liegt Deutschland deutlich unter dem internationalen Durchschnitt: Weltweit rechnen mehr Menschen (40 Prozent) mit einer Erholung der Wirtschaft ihres Landes als umgekehrt (29 Prozent). In Indien, wo 80 Prozent von einem wirtschaftlichen Aufschwung in ihrem Land ausgehen, sowie in China (73 Prozent) und Saudi-Arabien (67 Prozent) ist die Mehrheit der Befragten positiv gestimmt. Auch in den USA (44 Prozent) gibt es mehr Optimisten als in Deutschland. An der Befragung nahmen weltweit mehr als 23.000 Verbraucherinnen und Verbraucher teil. In Deutschland wurden gut 1000 Personen befragt.

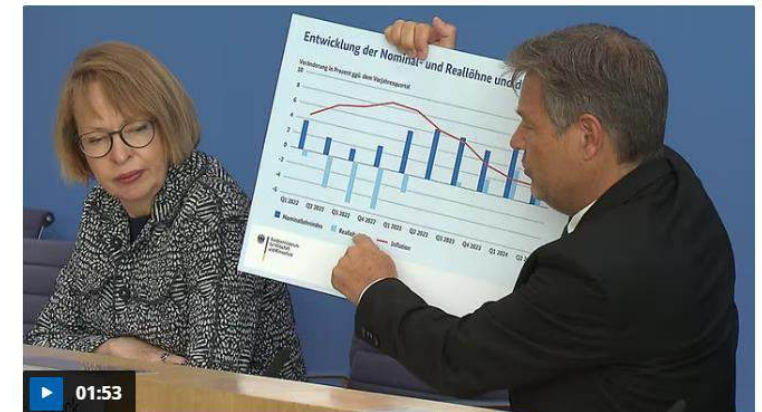
War Essen, ist nichts teurer geworden.....



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Konjunkturprognose - Bundesregierung rechnet nun auch mit anhaltender Rezession

- Die Bundesregierung erwartet für 2024 eine Abnahme der Wirtschaftsleistung. Wirtschaftsminister Habeck schlägt deswegen ergänzende Maßnahmen zum Wachstumspaket vor. Für das kommende Jahr ist die Bundesregierung optimistischer.
- Die Bundesregierung sieht die deutsche Wirtschaft 2024 erneut in der Rezession.
- Der Rückgang der Wirtschaftsleistung ist auf Unsicherheiten bei Bürgern und Unternehmen zurückzuführen.
- Im kommenden Jahr soll das Bruttoinlandsprodukt wieder um 1,1 Prozen



VIDEO

Herbstprojektion: Bundesregierung erwartet weites Rezessionsjahr in Folge



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

ABER

Das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland ist nahe an der 8 Billionen Marke.

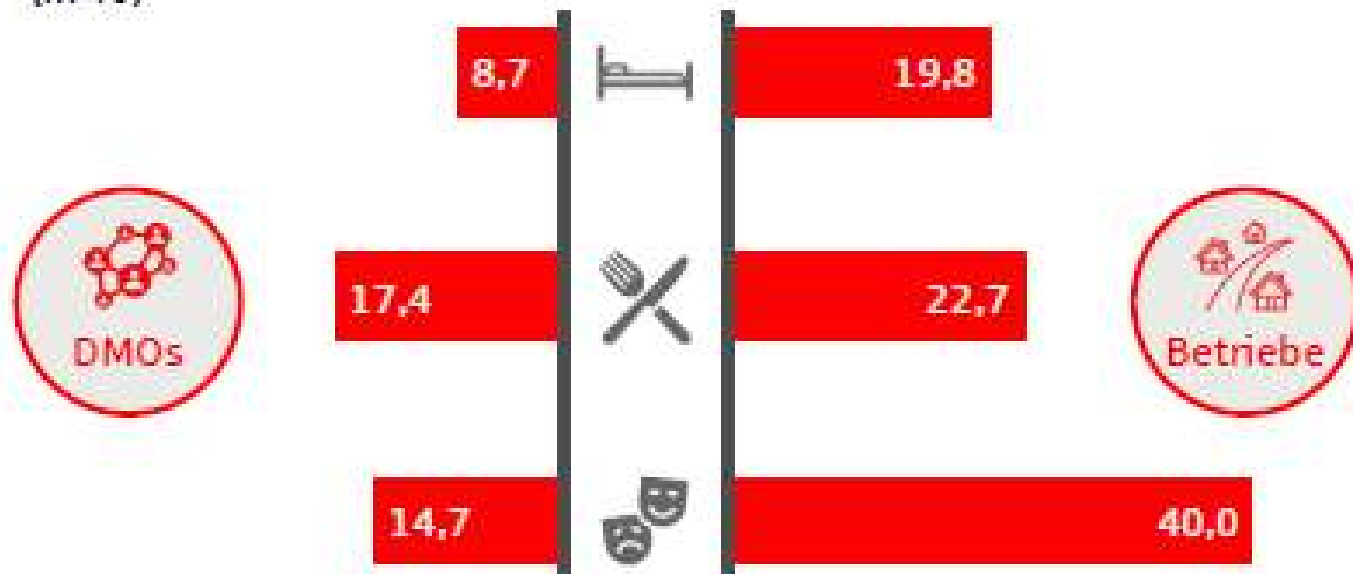
Das Geldvermögen der privaten Haushalte ist im ersten Quartal 2024 um 216 Milliarden Euro gestiegen und lag zum Ende des Quartals bei 7.946 Milliarden Euro.

- Nettogeldvermögen privater Haushalte weiter gestiegen.
- Bewertungsgewinne treiben Vermögenszuwachs an. Reale Rendite steigt auf 1,4 Prozent.
- Unternehmensfinanzierung steigt leicht an, Verbindlichkeiten wachsen.

Wo Schatten ist, ist auch Licht....

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Sehr hoher Investitionsstau nach Betriebstypen aus Sicht der ...
(in %)



Investitionsvolumen nach Umsatzgrößenklassen (in 1.000 €, gerundet)

	2020-2023	2024-2027
bis 50.000 €	10	5
50.000 bis unter 100.000 €	20	40
100.000 bis unter 250.000 €	40	30
250.000 bis unter 500.000 €	40	60
500.000 bis unter 1 Mio. €	120	70
1 Mio. bis unter 2 Mio. €	190	160
2 Mio. bis unter 5 Mio. €	260	350
5 Mio. € und mehr	1.100	600

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Ranking der Investitionsmotive ostdeutscher Betriebe

1 **Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit**

2 **Kundenzufriedenheit**

3 **Senkung der Betriebskosten**

4 Abgrenzung zu Wettbewerbern

5 Entlastung der Mitarbeitenden

6 Durchsetzbarkeit höherer Preise

7 Erschließung neuer Zielgruppen

8 Effizienzgewinne

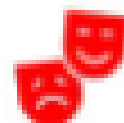
Zustimmung der Betriebe zu der Aussage: „Bevor ich mich bei einer Investition übernehme, investiere ich lieber nicht.“ (in %)



66,6



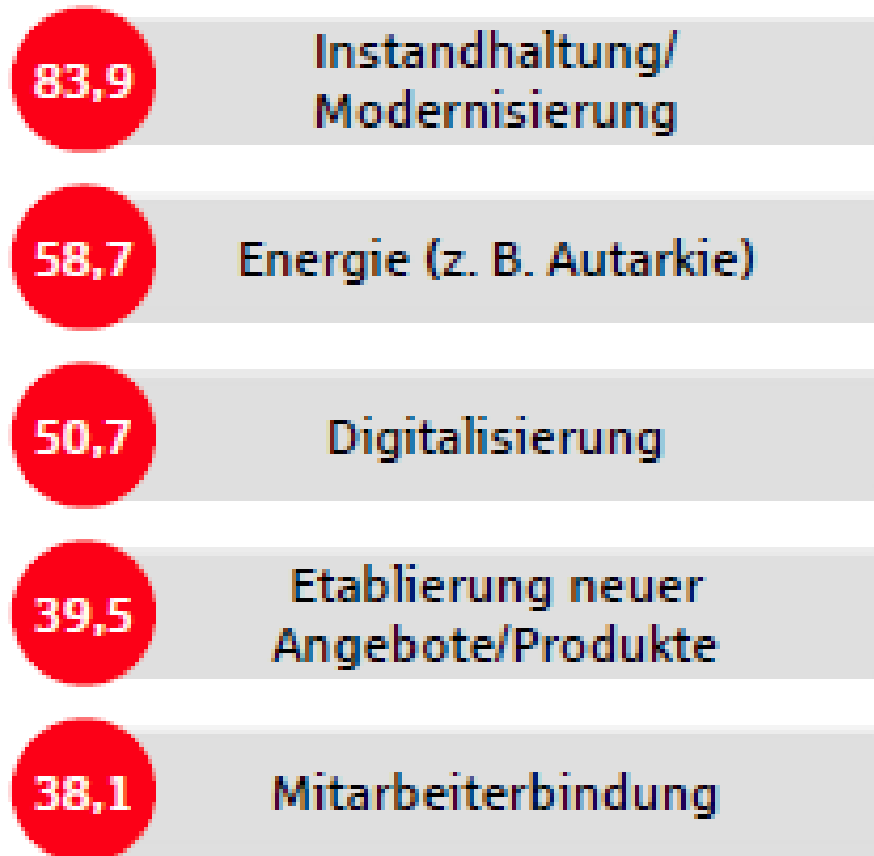
76,6



70,3

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Investitionsbereiche ostdeutscher Betriebe (in %)



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Herausforderungen der Nachfolgeregelung



Zurückhaltendes Investitionsverhalten mit Blick auf den Ruhestand



Suche nach attraktiven Betrieben

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr



Personalkosten

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Neuer Entgelttarifvertrag im Thüringer Gastgewerbe

Erfurt, 29. April 2024 / Am vergangenen Freitag fand die Tarifrunde 2024, nachdem die NGG den Entgelttarifvertrag für das Thüringer Gastgewerbe zum 30.04.2024 gekündigt hatte, statt.

Aktuell ist das Gastgewerbe immer noch im Umsatztiefe nach der Corona-Pandemie und besonders durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Speisen zum 01.01.2024 sowie die sehr stark gestiegenen Kosten für Lebensmittel und Energie gebeutelt.

Dabei verkennen die Unternehmer im Thüringer Gastgewerbe nicht, dass auch die Mitarbeitenden vor großen Herausforderungen, aufgrund der auch sie treffenden Kostensteigerungen, stehen.

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

		01.01.2024	01.05.2024		01.06.2025		01.07.2026		Laufzeit bis 30.04.2027
BG		Arbeitszeit	Entgelt		Entgelt		Entgelt		
		173,00	in €	in Prozent	in €	in Prozent	in €	in Prozent	
				5,00%		6,00%		6,00%	
			Stunde		Stunde		Stunde		
1.		2.258,00 €	2.371,00 €	13,71 €	2.513,00 €	14,53 €	2.664,00 €	15,40 €	
2.		2.258,00 €	2.371,00 €	13,71 €	2.513,00 €	14,53 €	2.664,00 €	15,40 €	
3.		2.258,00 €	2.371,00 €	13,71 €	2.513,00 €	14,53 €	2.664,00 €	15,40 €	
4.1.		2.258,00 €	2.371,00 €	13,71 €	2.513,00 €	14,53 €	2.664,00 €	15,40 €	
4.2.		2.267,00 €	2.380,00 €	13,76 €	2.523,00 €	14,58 €	2.674,00 €	15,46 €	
4.3.		2.338,00 €	2.455,00 €	14,19 €	2.602,00 €	15,04 €	2.758,00 €	15,94 €	
5.	Facharbeiter	2.424,00 €	2.545,00 €	14,71 €	2.698,00 €	15,60 €	2.860,00 €	16,53 €	
6.		2.611,00 €	2.742,00 €	15,85 €	2.907,00 €	16,80 €	3.081,00 €	17,81 €	
7.		2.916,00 €	3.062,00 €	17,70 €	3.246,00 €	18,76 €	3.441,00 €	19,89 €	
8.		3.344,00 €	3.511,00 €	20,29 €	3.722,00 €	21,51 €	3.945,00 €	22,80 €	
9.		4.009,00 €	4.209,00 €	24,33 €	4.462,00 €	25,79 €	4.730,00 €	27,34 €	
10.	Freie Vereinbarung								



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Ausbildungsvergütungen				
	01.08.2023	01.08.2024	01.08.2025	01.08.2025
Erhöhung		50,00 €	25,00 €	30,00 €
1. Ausbildungsjahr	950,00 €	1.000,00 €	1.025,00 €	1.055,00 €
2. Ausbildungsjahr	1.050,00 €	1.100,00 €	1.125,00 €	1.155,00 €
3. Ausbildungsjahr	1.150,00 €	1.200,00 €	1.225,00 €	1.255,00 €

Anmerkung:

Die Ausbildungsvergütung kann für Auszubildende, die während der Berufsschul- oder Ausbildungszeit im Wohnheim untergebracht sind, wenn die Wohnheimkosten vom Ausbildungsbetrieb übernommen werden, um diese, höchstens jedoch 200 € monatlich, im Jahresdurchschnitt vermindert werden.

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

					2027		2028		2029	
							4%		4%	
Mitarbeiter		Tarif 01.01.2026	MA	VbE	Lohn p.M.	Lohn p. a.	Lohn p.M.	Lohn p. a.	Lohn p.M.	Lohn p. a.
Hotelleiter	Frei		1,0	1,0	5.500,00 €	66.000,00 €	6.000,00 €	72.000,00 €	6.500,00 €	78.000,00 €
Küche										
Neu	BG 6	3.000,00 €	3,0	3,0	9.000,00 €	108.000,00 €	9.450,00 €	113.400,00 €	9.922,50 €	119.070,00 €
Service										
Neu	BG 6	3.000,00 €	3,0	3,0	9.000,00 €	108.000,00 €	9.450,00 €	113.400,00 €	9.922,50 €	119.070,00 €
Hausmeister Neu	BG 6	3.000,00 €	1,0	0,5	1.500,00 €	18.000,00 €	1.575,00 €	18.900,00 €	1.653,75 €	19.845,00 €
Rezeption/Verkauf										
Neu	BG 6	3.000,00 €	3,0	2,0	6.000,00 €	72.000,00 €	6.300,00 €	75.600,00 €	6.615,00 €	79.380,00 €
Housekeeping										
Neu	BG 4.2	2.600,00 €	4,0	4,0	10.400,00 €	124.800,00 €	10.816,00 €	129.792,00 €	11.681,28 €	140.175,36 €
Summe			15,0	13,5	41.400,00 €	496.800,00 €	43.591,00 €	523.092,00 €	46.295,03 €	555.540,36 €
Nebenkosten MA VZ					24,0%	119.232,00 €	24,0%	125.542,08 €	24,0%	133.329,69 €
Personalkosten MA VZ						616.032,00 €		648.634,08 €		688.870,05 €
Mitarbeiter Aushilfen VBE			5,0		400,00 €	24.000,00 €	450,00	27.000,00 €	480,00 €	28.800,00 €
Nebenkosten Aushilfen					30,0%	7.200,00 €	30,0%	8.100,00 €	30,0%	8.640,00 €
Personalkosten Aushilfen						31.200,00 €		35.100,00 €		37.440,00 €
Personalkosten						647.232,00 €		683.734,08 €		726.310,05 €

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Arbeitsminister für Erhöhung Heil fordert Mindestlohn von rund 15 Euro

In Deutschland entscheidet die Mindestlohnkommission, um wie viel die Lohnuntergrenze erhöht werden soll. Gemessen an den EU-Vorgaben müsse der Mindestlohn deutlich steigen, fordert Arbeitsminister Heil. Damit hat er eine neue Debatte losgetreten.

Der Mindestlohn in Deutschland soll nach den Vorstellungen von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil von 2026 an auf rund 15 Euro steigen. Das ergibt sich aus einem Schreiben des SPD-Politikers an die Mindestlohnkommission, das der Nachrichtenagentur Reuters vorliegt.

Darin fordert Heil das Gremium aus Gewerkschaften und Arbeitgebern auf, bei der nächsten Erhöhung der Lohnuntergrenze im Sommer des nächsten Jahres die Vorgabe der Europäischen Mindestlohnrichtlinie umzusetzen. In seinem Schreiben verweist er auf einen Referenzwert aus der Richtlinie von 60 Prozent des mittleren Lohns. Das wären nach derzeitigen Berechnungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) 15,27 Euro pro Stunde.



Bildquelle: Eigene.

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr

Mindestlohn-Vorstoß - Wirtschaftsverbände kritisieren Heil

Sein Brief an die Mindestlohnkommission sei „ein einmaliger und zugleich bedauernswerter Vorgang in der Geschichte der Bundesrepublik“, haben fast 20 Verbände an Hubertus Heil geschrieben. Dieser hatte der Vorsitzenden nahegelegt, bei der nächsten Mindestlohn-Erhöhung 60 Prozent des Medianlohns als Grundlage zu nehmen. Geschehe das, seien die bis Mitte November umzusetzenden Vorgaben der EU-Mindestlohnrichtlinie aus seiner Sicht erfüllt, so Heil. [...] Die Verbände weisen darauf hin, dass der genannte Referenzwert nur als mögliche Option genannt wird. **Unterzeichnet ist das Schreiben unter anderem von Gesamtmetall, DEHOGA und „Die Familienunternehmer“.**



Bildquelle: Eigene.

TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr



TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr



Danke für die Aufmerksamkeit



Optimierungspotenziale nutzen

Das heutige Programm

- TOP 1** **Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr**
Dirk Ellinger
- TOP 2** **Küchenorganisation, Kalkulation, F&B Planung**
Claus Alboth – Berater
- TOP 3** **Digitalisierung in der Profiküche – einfacher und produktiver arbeiten**
Mike Schneider – RATIONAL
- TOP 4** **Elektromobilität – die Alternative im Fuhrpark**
Christian Urban - Autohaus Glinicke

Optimierungspotenziale nutzen

Das heutige Programm

- TOP 1** **Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr**
Dirk Ellinger
- TOP 2** **Küchenorganisation, Kalkulation, F&B Planung**
Claus Alboth – Berater
- TOP 3** **Digitalisierung in der Profiküche – einfacher und produktiver arbeiten**
Mike Schneider – RATIONAL
- TOP 4** **Elektromobilität – die Alternative im Fuhrpark**
Christian Urban - Autohaus Glinicke

Optimierungspotenziale nutzen

Das heutige Programm

- TOP 1 Der Blick von außen – Branchenexperten sehen mehr**
Dirk Ellinger
- TOP 2 Küchenorganisation, Kalkulation, F&B Planung**
Claus Alboth – Berater
- TOP 3 Digitalisierung in der Profiküche – einfacher und produktiver arbeiten**
Mike Schneider – RATIONAL
- TOP 4 Elektromobilität – die Alternative im Fuhrpark**
Christian Urban - Autohaus Glinicke

Ihre Fragen...





**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**